

Geheime Wissenschaften

Eine Sammlung
seltener älterer und neuerer Schriften

über

Alchemie, Magie, Kabbala, Rosenkreuzerei,
Freimaurerei, Hexen- und Teufelswesen usw.

Unter Mitwirkung namhafter Autoren herausgegeben.

Zweiter Band

Die Elemente der Kabbalah

Erster Teil: Theoretische Kabbalah
Das Buch Jezirah, Sohar-Auszüge, Spätere Kabbalah
Übersetzungen, Erläuterungen und Abhandlungen

von

Dr. Erich Bischoff

Die Elemente der Kabbalah

Erster Teil

Theoretische Kabbalah

Das Buch Jezirah

Sohar-Auszüge

Spätere Kabbalah

Übersetzungen, Erläuterungen und Abhandlungen

von

Dr. Erich Bischoff

DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2013
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902881-52-6

Vorwort

Seit vor zehn Jahren mein illustrierter Katechismus „*Die Kabbalah*. Einführung in die jüdische Mystik und Geheimwissenschaft“ (Verlag Griebens, Leipzig, 1903), dessen Kenntnis ich in diesem Buche voraussetzen muss, in allen Lagern der Kritik anerkennende, zum Teil geradezu begeisterte Aufnahme ¹⁾ gefunden, bin ich immer wieder von Berufenen und Unberufenen mündlich und schriftlich, gedrängt worden, das ebenso dunkle und schwierige, wie interessante und schätzerreiche Gebiet der Kabbalah weiter zu erschließen, indem ich wenigstens die wichtigsten Stücke der hebräischen und aramäischen Originale derart übersetzte und erläuterte, dass auch Nichtfachleute sich hinreichend unterrichten könnten. Es fehlte mir jedoch nicht nur an Zeit und Stimmung, das gesammelte reiche Material in diesem Sinne zu bearbeiten, sondern auch an einem Verleger, dem ich Interesse, Wagemut und Fähigkeit für ein solches Unternehmen zutrauen zu dürfen meinte. Da führte eine Fügung den Herrn Verleger dieses Buches mit mir zusammen, und auf einer Zusammenkunft in Wittenberg kam im Oktober vorigen Jahres unser gemeinsamer Entschluss zustande, in zwei Bänden das Wichtigste aus der theoretischen und der praktischen Kabbalah übersetzt und gemeinverständlich erläutert weiteren Kreisen zugänglich zu machen. Der erste Band liegt hier dem Leser vor.

Dass das Buch „*Sohar*“, dieser „Universalkodex der Kabbalisten“, hierbei in erster Linie zu berücksichtigen sei, war von vornherein ebenso klar wie andererseits die Untunlichkeit, innerhalb des Rahmens *dieser* Schrift den *ganzen Sohar* wortgetreu zu übersetzen. Dieser umfasst außer dem eigentlichen „*Sohar*“ auch noch drei vermutlich ältere und drei jün-

gere Zusatzstücke (*Siphra di-zeniutha* oder „das Buch des Mysteriums“, *Idra rabba* oder „die große Versammlung“, *Idra suta* oder „die kleine Versammlung“, ferner *Raaja mehemna* oder „der treue Hirt“ [Mose], *Tikkune' Sohar* oder „Supplemente zum Sohar“ und *Sohar chadasch'* oder den „neuen Sohar“) — Alle in allem über 1800 eng bedruckte Blattseiten rabbinischen Textes. Auf diesen ist der ungemein weitschichtige und an Umfang wie Bedeutung im Einzelnen höchst verschiedenartige Stoff in einer meist so schwer verständlichen Sprache behandelt, dass die fast zu jeder Zeile nötigen Erläuterungen selbst bei größter Einschränkung die Textübersetzung (welche mindestens 5000 deutsche Seiten erforderte) gewisse um das Dreifache übersteigen würden. Ob sich für ein so weitschichtiges Werk (selbst bei Lieferungsform) genügend Interessenten fänden, war zudem vorläufig gar nicht abzusehen. — Es gab daher, um auf dem hier verfügbaren Raum einerseits eine wirklich quellenmäßige Kenntnis, andererseits ein zureichendes Verständnis des Gebotenen zu vermitteln, nur einen praktischen Weg: 1. Systematisch geordnete Auszüge aller hauptsächlicheren Lehren des Sohar in sinngemäßer Übersetzung, die tunlichst schon selbst vieles erläutert, statt durch übergroße Wörtlichkeit noch mehr Erläuterungen nötig zu machen oder aber den Leser im Dunkeln zu lassen; 2. den Übersetzungen vorangehende Gesamtübersichten der wichtigsten behandelten Punkte; 3. Einzelanmerkungen. Nur so war der gewaltige Stoff — für mich wenigstens — einer einigermaßen gemeinverständlichen Behandlung fähig. Um aber zu beweisen, wie spröde eine Gesamtübersetzung sein würde, habe ich aus einigen der vermutlich ältesten Teile des soharitischen Werkes, nämlich aus „Idra rabba“ und „Idra suta“, sowie aus dem Anfange des „eigentlichen“ Sohar je ein längeres Stück im Zusammenhange übersetzt und nur mit den allernötigsten Erläuterungen versehen. — Dass ich bei den oftmals ungemein schwierigen Übertragungen mit Dank die Pionierarbeiten eines Franck, Jellinek, Joel, Ph. Bloch, Ginsberg usw. (des alten Knorr v. Ro-

senroth nicht zu vergessen) ²⁾ benutzt habe, bedarf wohl keines weiteren Wortes, zumal bei einem Werke, das noch weit schwerer zu popularisieren als zu übersetzen ist.

Beim Buch *Jezirah* erschien mit ein wesentlich anderes Verfahren geboten, nicht nur, weil sein verhältnismäßig geringer Umfang eine Gesamtübersetzung gestattet, sondern auch, weil eine leidlich klare Disposition dem Texte von Paragraph zu Paragraph zu folgen erlaubt. Diese Schrift (die zwar vor der spezifisch kabbalistischen Literatur (vorn 13. Jahrh.) schon vorhanden und ursprünglich wohl als zahlen- und buchstabensymbolische Kosmologie gedacht war, aber schon die meisten kabbalistischen Gedanken im Keime enthält und alsdann ganz kabbalistisch aufgefasst und gedeutet wurde) ist als Vorstufe zur eigentlichen Kabbalah von großer Wichtigkeit und erforderte deshalb eine besonders sorgfältige Wiedergabe. Voraussetzung einer solchen war ein Grundtext, der als möglichst frei von späteren Einschübseln (zumal solchen, die jüngere kabbalistische Lehren einschmuggeln möchten) zu betrachten war. Einen solchen bietet im Allgemeinen die auch von Goldschmidt ³⁾ in erster Linie berücksichtigte alte Mantuaner Rezension. Dass ich weder Goldschmidts vielfach mangelhafte und flüchtige Übersetzung, noch seine (durch vorgefasste Meinungen, z. B. über das sehr hohe Alter unseres Jezirahbuches, und durch einen übertriebenen Rationalismus ungünstig beeinflussten) dürftigen Anmerkungen als Vorbild benutzte, wird schließlich diesem meinem Buche ebenso zugute gekommen sein, wie die völlige Außerachtlassung der alten Meyerschen Ausgabe. ³⁾

Wie viel Opfer an Selbstverleugnung mir zuweilen der populäre Zweck des vorliegenden Werkes auferlegte — ich rechne dazu nicht zuletzt die durch den Zeilenguss bedingte Notwendigkeit einer mangelhaften Transkription der hebräischen Wörter und Buchstaben — werden die am besten zu beurteilen vermögen, denen ich das Ganze viel lieber in rein wissenschaftlicher Form geboten hätte, welche — so seltsam dies auch klingen mag — für mich in diesem Falle eine leicht-

tere, aber gewiss keine dankbarere Aufgabe gewesen wäre.

Immerhin glaube ich mein Buch so gestaltet zu haben, dass jeder gebildete, aufmerksame und ausdauernde Leser einen zuverlässigen Einblick, in die Hauptprobleme der klassischen „theoretischen Kabbalah“ erhält. Vielleicht vermag dann mancher einsichtige Laie jene unbelehrbaren Gelehrten zu beschämen, die heute noch in seltsamer Unwissenheit von „kabbalistischen Torheiten“ reden, ⁴⁾ obwohl die alten Kabbalisten oftmals auf einer einzigen Blattseite mehr Tiefsinn, Scharfsinn und religiösen Ernst kundtun als mancher moderne Theologe (gleichviel welcher Konfession), mancher Philosoph oder Theosoph von holzpapierner Modeberühmtheit. mir wenigstens ist von jeher alte Mystik lieber gewesen als superkluger Modernismus.

Diesem *ersten*, die *theoretische* Kabbalah behandelnden Teile wird der zweite über die „praktische Kabbalah“ in kürzester Frist folgen. Dieser Schrift werde ich alsdann eine seit mehr als neun Jahren vorbereitete Darstellung der verschiedenen Lehren von der Präexistenz (dem vorgeburtlichen Dasein) und der Seelenwanderung folgen lassen, worauf ich noch verschiedenes aus der christlichen Mystik herauszubringen hoffe. Einiges, was ich gegenwärtig nur kurz behandeln konnte, gedenke ich in jenen Büchern weiter auszuführen.

Der Verfasser.



Inhalt.

	Seite
Vorwort	5
Einleitung	11
<i>Erste Abteilung: Abhandlungen</i>	19
A. Die Grundgedanken der Kabbalah	21
B. Kabbalah, Judentum, Christentum	51
<i>Zweite Abteilung: Texte</i>	65
A. Das Buch Jezirah	67
B. Auszüge aus dem Sohar	83
C. Aus Isaak Lurjas Schrift über die Seelenwan- derung	138
<i>Dritte Abteilung: Anmerkungen</i>	149
Schlusswort	217

